Zeitschrift: Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: - (2021)

Heft: 3

Rubrik: Château de Prangins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Swiss Press Photo

Im Juni 2020 besucht Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga die Ukraine. Begleitet wird sie beim Besuch im osteuropäischen Land unter anderem vom Genfer Fotografen Niels Ackermann. Dieser ist nicht nur bei den Treffen mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj mit dabei, sondern auch bei Sommarugas Besuch eines Plattenbaus in Kiew oder in der Konfliktregion Donbass. Für seine Fotoserie, die im Sonntagsblick veröffentlicht wurde, gewann der Fotograf, der selbst fünf Jahre lang in der Ukraine gelebt hatte, den «Swiss Press Photo Award 21» in der Kategorie «World». Seine Bilder wie auch die der anderen Gewinner werden im Château de Prangins vom 12. November 21 bis zum 6. März 22 gezeigt.

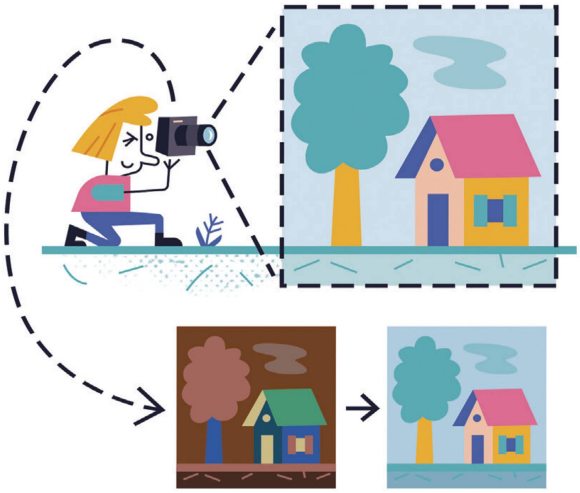
World Press Photo

Als sich die Familie des Fotografen Jasper Doest während des Lockdowns in Vlaardingen in den Niederlanden isolieren muss, bekommt sie unerwarteten Besuch: Zwei wilde Tauben freunden sich mit der Familie an. «Dollie» und «Ollie», wie die beiden kurzerhand benannt werden, werden zu täglichen Besuchern – und zu neuen Fotomodellen für den niederländischen Fotografen, der sich in seinen Bildergeschichten für die Beziehung zwischen Mensch und Natur interessiert. Seine Serie «Pandemic Pigeons – A Love Story» ist in der Ausstellung «World Press Photo 21» im Château de Prangins vom 12. November bis zum 12. Dezember zu sehen.

Lächeln bitte!

Heute geht Fotografieren ganz einfach: Klick – und schon sieht man das Bild! Früher dagegen war Fotografieren kompliziert. Und es konnte Stunden dauern!

Das Wort **«Fotografie»** kommt aus dem Griechischen. Es ist aus zwei Wörtern zusammengesetzt. «Foto-» kommt vom Wort für **«Licht»** und «-grafie» kommt vom Wort für **«schreiben»**. «Fotografieren» heisst also: «Mit Licht schreiben.»



Beim Fotografieren entsteht ein Bild, indem Licht festgehalten wird. Dafür verwendete man lange Silber. **Silber** wird im Licht **schwarz**. Das sieht man auch beim Silber-Besteck. Fürs Fotografieren braucht man winzig kleine Silberkörnchen. Die werden ganz schnell schwarz. Früher trug man eine Schicht Silberkörnchen auf eine Metall- oder Glasplatte auf. Später auf Film oder Papier.

Weil das Silber dort schwarz wird, wo am meisten Licht hinkommt, entsteht ein **Negativ**. Das Negativ ist ein **verkehrtes Bild**, bei dem die hellen Stellen dunkel sind. Und die dunklen Stellen hell. Deshalb muss man mit dem Negativ nochmal ein Bild machen: das Positiv. Das sieht dann richtig aus.

Damit das Bild erscheint und auch bleibt, müssen die Fotos **entwickelt** werden. Das gilt für das Negativ und später auch für das Positiv. Das Entwickeln muss man **im Dunkeln** machen. Das Foto wird in eine Flüssigkeit getaucht, damit man das Bild sehen kann. Und in eine, damit es nicht weiter schwarz wird, wenn man das Bild nachher im Licht anschaut.

Heute benutzen fast alle **Digitalkameras**. Bei einer Digitalkamera braucht man keinen Film mehr. Deshalb wird das Licht auch nicht mehr mit Silber festgehalten. Sondern es wird von einem **Sensor** gemessen und gespeichert. Deshalb muss man Fotos von Digitalkameras auch nicht entwickeln. Und es gibt keine Negative.

Das gilt auch für die Kamera im **Smartphone**.